Was läuft eigentlich organisatorisch schief in den MNs

Beitrag von „Tenoxilat!“ vom 13. Februar 2011, 10:17

Organisatorisch schief läuft garnichts in den MNs.

Die Gesellschaft der Internetnutzer interessiert sich in erster Linie nicht für Politik. Hat man Feierabend, will man sich entspannen oder muss was für den Haushalt tun. Entspannung artet darin aus, dass man ein Spiel startet und den ganzen Abend darin hängen bleibt. Danach noch den Geist zu beanspruchen ist für viele Leute zu mühselig in einem stressigen Alltag.

ABER ich denke, dass das Problem weitere Ursprünge hat. Zunächst ist anzunehmen, dass zuviele Egozentriker ihre eigenen Ideen durchringen wollen und deshalb keine Lust haben, andere, nicht ganz so tolle Ideen, zu unterstützen oder sich derart stark in die eigene Idee verbeißen, dass andere Projekte ohnehin keine Chance oder keinen Anklang oder kein Mitwirken von jener Person zu erwarten haben (Achtung, diese These gilt abhängig von jenen Leuten die sich geschworen haben, nicht mehr als einer MN anzugehören). Die meisten MN'ler sind heute selbst Projektleiter. Sie wollen etwas erschaffen, etwas was ihren Vorstellungen entspricht. Die Bandbreite an Menschen die sich für diese teilweise exakten Vorstellungen begeistern lässt ist dementsprechend gering, weil kein Mensch so ist wie der andere. So gesehen darf es nicht verwunderlich sein, wenn sich kaum Mitspieler finden, denn Leute die in den MNs was machen gibts genug.